

Erinnerung: UML-Aufgaben im Praktomaten

- ▶ einführende Aufgaben zur Java-Programmierung
- ▶ Aufgaben zum Übungsmaterial
- ▶ zusätzliche, komplexere Aufgaben
- ▶ Klausurrelevante Aufgaben (Implementierungsteil)

Teil IV: Objektorientierter Entwurf (OOD)

Prof. Dr. rer. nat. Uwe Aßmann
Institut für Software- und
Multimediatechnik
Lehrstuhl Softwaretechnologie
Fakultät für Informatik
TU Dresden
Version 13-1.0, 06.07.13

Softwaretechnologie, © Prof. Uwe Aßmann
Technische Universität Dresden, Fakultät Informatik

2

Teil IV - Objektorientierter Entwurf (Object-Oriented Design, OOD)

Vorbemerkungen über Verfeinerung

- 1) Einführung in die objektorientierte Softwarearchitektur
 - 1) Modularität und Geheimnisprinzip
 - 2) Entwurfsmuster für Modularität
 - 3) BCD-Architekturstil (3-tier architectures)
- 2) Verfeinerung des Entwurfsmodells zum Implementierungsmodell
 - 1) Verfeinerung von Klassendiagrammen
 - 2) Verfeinerung von Lebenszyklen
 - 3) Verfeinerung mit Object Fattening
- 3) Objektorientierte Rahmenwerke (frameworks)
- 4) Softwarearchitektur mit dem Quasar-Architekturstil

The Engineer's Ring (Canada)

- ▶ The ring of engineering of Canadian engineers
 - The broken bridge of Pont de Québec
 - The engineer's oath
- ▶ Software Engineering is an "science of engineering"
- ▶ Engineers solve problems based on laws of design, construction, production, prediction

"Gold is for the mistress - silver for the maid!
Copper for the craftsman cunning at his trade."
"Good!" said the Baron, sitting in his hall.
"But Iron, Cold Iron - is master of them all!"

Rudyard Kipling

Prof. U. Aßmann, Softwaretechnologie

1

Prof. U. Aßmann, Softwaretechnologie

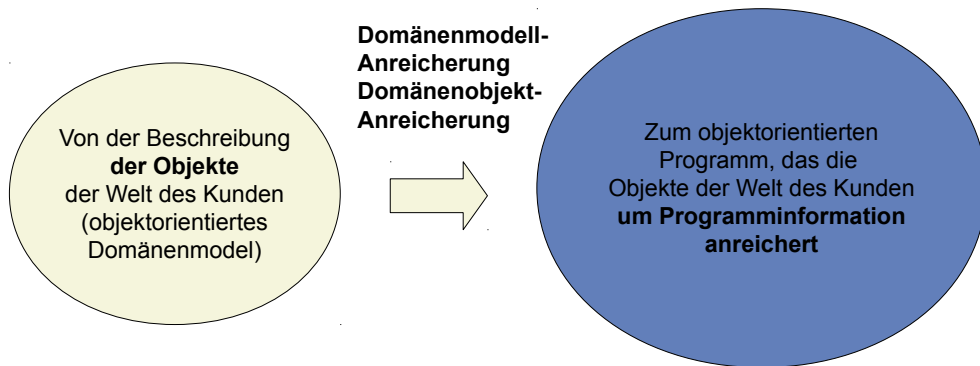
3

Prof. U. Aßmann, Softwaretechnologie

4

Die zentralen Fragen des objektorientierten Ansatzes

Wie kommen wir vom Problem des Kunden zum Programm (oder Produkt)?



Anreicherung/Verfettung: Anreicherung durch technische Programminformation „object fattening“: Anreicherung von Objekten des Domänenmodells

Verfeinerung von UML von der Analyse zum Entwurf zur Implementierung

	Analyse-Modell	Entwurfs-Modell (Architektur)	Implementierungsmodell (Feinentwurf)	Implementierung (Programm)
vollständig	nein	nein	beinahe	ja
Sprache	aUML	dUML	jUML	Java
Charakter	Fachlichkeit; Domäne	Fachlichkeit und System	Fachlichkeit, System und Technologie	Fachlichkeit, System, Technologie und Ressourcen
Technologie	Annahme perfekter Technologie; funktionale Essenz	perfekt; funktionale Essenz und interne Aktivitäten	technologieabhängig (plattformabhängig)	technologieabhängig (plattformabhängig), ressourcenabhängig
Struktur	noch wenig	Architektur des Systems	Verhalten des Systems	Lauffähiges Programm

Verfeinerung der Sprachkonzepte

	Analyse-Modell	Entwurfs-Modell (Architektur)	Implementierungsmodell (Feinentwurf)	Implementierung
Klassen	Begriffe und Domänenkonzepte; Facetten, Rollen	Systemkonzepte; Facetten, Rollen; Komponenten	Systemkonzepte nur noch in einfachen Klassen; Rollen aufgelöst durch Entwurfsmuster	Systemkonzepte
Objekte	Domänenobjekte	Systemobjekte auf Architekturebene	Alle Systemobjekte	Alle Systemobjekte
Vererbung	Begriffshierarchien Mehrfachvererbung, Produktverbände	ad-hoc Vererbung	konform, 1-D-Vererbungshierarchie	konform
Assoziationen	oft ungerichtet	mit Kardinalitäten	abgeflacht	

Verfeinerung vom Entwurfsmodell zur Implementierungsmodell und Implementierung

- Umorganisieren von nicht-konformer in konforme Vererbung
- Transformation in die Implementierungssprache

Verfeinerungsschritte beim Übergang vom Analyse- zum Entwurfsmodell

- ▶ **Vervollständigung** fehlender Angaben
 - Typisierung
 - Ausarbeitung von Objekt-Lebenszyklen (punktweise Verfeinerung)
- ▶ **Detaillierung**
 - Querschneidende Objektorreicherung durch Kollaborationen
 - Assoziationen:
 - Einziehen von Navigationsrichtungen, um Platz zu sparen
 - Einziehen von Qualifikationen, um Suchen zu beschleunigen
 - Annotation von geordneten und sortierten Assoziationen
 - Einziehen von Schnittstellen zur Sicherstellung von homogenem Verhalten
 - Einziehen von Materialbehälterklassen (Verwaltungsklassen)

Verfeinerungsschritte beim Übergang zum Entwurfsmodell (II)

- ▶ **Strukturierung** und Restrukturierung
 - Refactoring (Restrukturierung unter Beibehaltung der Semantik)
 - Erhöhung von Wiederverwendung:
 - Einziehen von Komponenten mit angebotenen und benötigten Schnittstellen
 - Einziehen von Paketen zur Strukturierung
 - Einschränkung durch Sichtbarkeiten zur loseren Kopplung (Datenkapselung und Austauschbarkeit)
 - Identifikation von abgeleiteten Modellelementen zur Elimination von Redundanz (Verschlankung)
- ▶ **Flachklopfen** (Abflachen, Realisierung)
 - Integration von Unterobjekten (Rollen, Facetten, Teile) mit Hilfe von Entwurfsmustern: Compositum, Brücke, u.v.m.
 - Abflachen der Assoziationen
- ▶ **Erhöhung Zuverlässigkeit**
 - Verfeinerung der Vererbungsrelation zu konformer Vererbung zur Elimination von Fehlern
 - Schreiben von Verträgen mit Vor- und Nachbedingungen



Verfeinerungsschritte beim Übergang zum Entwurfsmodell (III)

- ▶ Entwickeln des **Architekturaspektes**
 - Entwurfsmuster anwenden
 - Schichtung
 - Architekturprinzipien wie Geheimnisprinzip oder lose Kopplung
- ▶ Erhöhe **Wiederverwendbarkeit**
 - Verwende **Variabilitätsmuster**
 - Verwende **Erweiterungsmuster**
 - Integriere externe Komponenten durch **Klebmuster**
 - Ausnutzen des **Quasar**-Prinzips zur Identifikation von wiederverwendbaren Einheiten



Schritte beim Übergang zum Implementierungsmodell (Feinentwurf)

- ▶ Vervollständigung fehlender Angaben
 - Implementierung von Methoden
- ▶ Strukturierung und Restrukturierung
 - Auflösen von Mehrfachvererbung
 - Einziehen von abgeleiteten Relationen, um Zugriffe, Navigationen und Abfragen zu beschleunigen (Verfettung)
- ▶ Detaillierung (Implementierungsmuster anwenden)
 - Assoziationen:
 - Einziehen von Navigationsrichtungen, um Platz zu sparen; Ersetzen durch Suchalgorithmen
 - Abbildung von qualifizierten Assoziationen, um Suchen zu beschleunigen
 - Annotation von geordneten und sortierten Assoziationen
 - Verfeinerung der Vererbungsrelation zu *konformer Vererbung* zur Elimination von Fehlern
- ▶ Verhalten angeben
 - Lebenszyklen modellieren
 - Implementierung von Schnittstellen auswählen



Schritte beim Übergang zum Code

► Codegenerierung

- Nutzung von Codegenerator-Werkzeugen, um Lebenszyklen in Programm zu übersetzen
- Nutzung von Webe-Werkzeugen, um querschneidende Kollaborationen in Klassen einzuweben
- Umsetzung der Modelle in Code von Hand

The End



Erinnerung: UML-Aufgaben im Praktmaten

- einführende Aufgaben zur Java-Programmierung
- Aufgaben zum Übungsmaterial
- zusätzliche, komplexere Aufgaben
- Klausurrelevante Aufgaben (Implementierungsteil)

Prof. U. Alßmann, Softwaretechnologie 1

Teil IV:
Objektorientierter Entwurf (OOD)

Prof. Dr. rer. nat. Uwe Alßmann
Institut für Software- und
Multimediatechnik
Lehrstuhl Softwaretechnologie
Fakultät für Informatik
TU Dresden
Version 13-1.0, 06.07.13

Softwaretechnologie, © Prof. Uwe Alßmann
Technische Universität Dresden, Fakultät Informatik 2

• Parallelen zum Fachgebiet der Architektur:

•Architekten sind an der Nahtstelle zwischen Kunde und Baufirma.

•Schlechter Architektorentwurf kann nicht durch gute Bauqualität kompensiert werden.

•Es gibt Architektur-Spezialisten für bestimmte Anwendungsgebiete.

•Es gibt "Schulen", die bestimmte Grundprinzipien vertreten.

•Es gibt bestimmte

Teil IV - Objektorientierter Entwurf (Object-Oriented Design, OOD)

Vorbemerkungen über Verfeinerung

- 1) Einführung in die objektorientierte Softwarearchitektur
 - 1) Modularität und Geheimnisprinzip
 - 2) Entwurfsmuster für Modularität
 - 3) BCD-Architekturstil (3-tier architectures)
- 2) Verfeinerung des Entwurfsmodells zum Implementierungsmodell
 - 1) Verfeinerung von Klassendiagrammen
 - 2) Verfeinerung von Lebenszyklen
 - 3) Verfeinerung mit Object Fattening
- 3) Objektorientierte Rahmenwerke (frameworks)
- 4) Softwarearchitektur mit dem Quasar-Architekturstil

The Engineer's Ring (Canada)

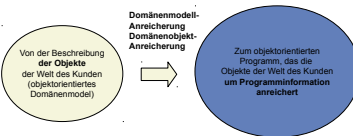
- The ring of engineering of Canadian engineers
 - The broken bridge of Pont de Quebec
 - The engineer's oath
- Software Engineering is an "science of engineering"
- Engineers solve problems based on laws of design, construction, production, prediction

"Gold is for the mistress - silver for the maid!
Copper for the craftsman cunning at his trade."
"Good!" said the Baron, sitting in his hall.
"But Iron, Cold Iron - is master of them all!"

Rudyard Kipling

Die zentralen Fragen des objektorientierten Ansatzes

Wie kommen wir vom Problem des Kunden zum Programm (oder Produkt)?



Anreicherung/Verfeinerung: Anreicherung durch technische Programminformation
"object fattening": Anreicherung von Objekten des Domänenmodells

Verfeinerung von UML von der Analyse zum Entwurf zur Implementierung

	Analyse-Modell	Entwurfs-Modell (Architektur)	Implementierungsmodell (Planentwurf)	Implementierung (Programm)
vollständig	nein	nein	beinahe	ja
Sprache	aUML	UML	JUML	Java
Charakter	Fachlichkeit; Domäne	Fachlichkeit und System	Fachlichkeit, System und Technologie	Fachlichkeit, System, Technologie und Ressourcen
Technologie	Annahme perfekter Technologie; funktionale Essenz	perfekt; funktionale Essenz und interne Aktivitäten	technologieabhängig (plattformabhängig)	technologieabhängig (plattformabhängig), ressourcenabhängig
Struktur	noch wenig	Architektur des Systems	Verhalten des Systems	Lauffähiges Programm

Verfeinerung der Sprachkonzepte

	Analyse-Modell	Entwurfs-Modell (Architektur)	Implementierungsmodell (Feinentwurf)	Implementierung
Klassen	Begriffe und Domänenkonzepte; Facetten, Rollen	Systemkonzepte; Facetten, Rollen; Komponenten	Systemkonzepte nur noch in einfachen Klassen; Rollen aufgelöst durch Entwurfsmodelle	Systemkonzepte
Objekte	Domänenobjekte	Systemobjekte auf Architekturebene	Alle Systemobjekte	Alle Systemobjekte
Vererbung	Begriffshierarchien Mehrfachvererbung, Produktverbände	ad-hoc Vererbung	konform, 1-D- Vererbungshierarchie	konform
Assoziationen	oft ungerichtet	mit Kardinalitäten	abgefacht	

- Verfeinerung vom Entwurfsmodell zur Implementierungsmodell und Implementierung
 - Umorganisieren von nicht-konformer in konforme Vererbung
 - Transformation in die Implementierungssprache

Verfeinerungsschritte beim Übergang vom Analyse- zum Entwurfsmodell

- Vervollständigung** fehlender Angaben
 - Typisierung
 - Ausarbeitung von Objekt-Lebenszyklen (punktweise Verfeinerung)
- Detaillierung**
 - Querschneidende Objektorreicherung durch Kollaborationen
 - Assoziationen:
 - Einziehen von Navigationsrichtungen, um Platz zu sparen
 - Einziehen von Qualifikationen, um Suchen zu beschleunigen
 - Annotation von geordneten und sortierten Assoziationen
 - Einziehen von Schnittstellen zur Sicherstellung von homogenem Verhalten
 - Einziehen von Materialbehälterklassen (Verwaltungsklassen)

Verfeinerungsschritte beim Übergang zum Entwurfsmodell (II)

- Strukturierung** und Restrukturierung
 - Refactoring (Restrukturierung unter Beibehaltung der Semantik)
 - Erhöhung von Wiederverwendung
 - Einziehen von Komponenten mit angebotenen und benötigten Schnittstellen
 - Einziehen von Paketen zur Strukturierung
 - Einschränkung durch Sichtbarkeiten zur loseren Kopplung (Datenkapselung und Austauschbarkeit)
 - Identifikation von abgeleiteten Modellelementen zur Elimination von Redundanz (Verschlingung)
- Flachklopfen** (Abflachen, Realisierung)
 - Integration von Unterobjekten (Rollen, Facetten, Teile) mit Hilfe von Entwurfsmustern: Compositum, Brücke, u.v.m.
 - Abflachen der Assoziationen
- Erhöhung Zuverlässigkeit**
 - Verfeinerung der Vererbungsrelation zu konformer Vererbung zur Elimination von Fehlern
 - Schreiben von Verträgen mit Vor- und Nachbedingungen

Verfeinerungsschritte beim Übergang zum Entwurfsmodell (III)

- Entwickeln des **Architekturaspektes**
 - Entwurfsmuster anwenden
 - Schichtung
 - Architekturprinzipien wie Geheimnisprinzip oder lose Kopplung
- Erhöhe **Wiederverwendbarkeit**
 - Verwende **Variabilitätsmuster**
 - Verwende **Erweiterungsmuster**
 - Integriere externe Komponenten durch **Klebmuster**
 - Ausnutzen des **Quasar-Prinzips** zur Identifikation von wiederverwendbaren Einheiten



Schritte beim Übergang zum Implementierungsmodell (Feinentwurf)

- Vervollständigung fehlender Angaben
 - Implementierung von Methoden
- Strukturierung und Restrukturierung
 - Auflösen von Mehrfachvererbung
 - Einziehen von abgeleiteten Relationen, um Zugriffe, Navigationen und Abfragen zu beschleunigen (Verfettung)
- Detaillierung (Implementierungsmuster anwenden)
 - Assoziationen:
 - Einziehen von Navigationsrichtungen, um Platz zu sparen; Ersetzen durch Suchalgorithmen
 - Abbildung von qualifizierten Assoziationen, um Suchen zu beschleunigen
 - Annotation von geordneten und sortierten Assoziationen
 - Verfeinerung der Vererbungsrelation zu *konformer Vererbung* zur Elimination von Fehlern
- Verhalten angeben
 - Lebenszyklen modellieren
 - Implementierung von Schnittstellen auswählen



Schritte beim Übergang zum Code

- **Codegenerierung**
 - Nutzung von Codegenerator-Werkzeugen, um Lebenszyklen in Programm zu übersetzen
 - Nutzung von Webbe-Werkzeugen, um querscheidende Kollaborationen in Klassen einzuzweben
 - Umsetzung der Modelle in Code von Hand



The End

